

ADB-Artikel

Ratzenberger: *Caspar R.*, Arzt, stammte nach Förstemann, Album der Univ. Wittenberg s. a. 1548, aus Saalfelden; nach Jöcher, Gelehrten-Lex. aus Naumburg. Der Letztere behauptet, er sei der Sohn des Matthäus Ratzenberger gewesen, bringt aber dafür keinen Beweis. M. Poach, der das Leben des Matth. R. beschrieb, behauptet, derselbe habe vier Söhne gehabt, nennt aber fünf Namen, unter denen sich Caspar nicht befindet. Immerhin wird sich annehmen lassen, daß er mit Matthäus, wenn er auch dessen Sohn nicht war, nahe verwandt war (vgl. Zeitschrift für hist. Theologie 1872 S. 330). Seine Immatriculation in Wittenberg erfolgte 1548. Wohin er sich später gewendet, erfahren wir nicht. Jöcher a. a. O. erwähnt, daß er ein Herbarium vivum verfertigt habe, welches „im Manuscript in 4 Tomis in der fürstlichen Bibliothek zu Gotha liegt“. Er starb nach Rotermund, Fortsetzung von Jöcher's Gel.-Lex., am 22. November 1603 zu Ortrand.

Autor

Brecher.

Empfohlene Zitierweise

, „Ratzenberger, Caspar“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1888), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
